

PRESSEAUSSENDUNG von FP-NAbg. DDr. Werner Königshofer: Die Tiroler ÖVP fühlt sich wohl mit dem erfolglosesten Landeshauptmann aller Zeiten (27. 12 .2010)

Die Misserfolge von Günter Platter sind leider schon Legende, sagt Königshofer, und sie wiegen in der österreichischen Politik noch heute schwer. Als Verteidigungsminister hat er ohne jede Notwendigkeit im Jahr 2006 den Wehrdienst von 8 auf 6 Monate verkürzt, was vor allem zu großen Problemen im Zivildienstbereich geführt hat, wo man auf jede helfende Hand dringendst angewiesen ist.

Als Innenminister hat Günter Platter 3.000 Polizisten wegrationalisiert, wodurch heute noch ein großes und für die Bevölkerung in ganz Österreich gefährliches Sicherheitsdefizit entstanden ist. Das letzte Narrenstück in dieser Reihe war die laut niederösterreichischem LH Erwin Pröll völlig unnötige Privatisierung und Ausschreibung des Rettungswesens in Tirol, was von den maßgeblich Beteiligten gerade noch zum Vorteil Tirols und seiner Bürger hingebogen werden konnte.

Bei der endlosen Geschichte mit den Agrargemeinschaften führt der zuständige Landesrat und Bauernbündler den Landeshauptmann am Nasenring durch das Land. Rechtsstaatlich mehr als umstrittene Winkelzüge sind die Instrumentarien von Anton Steixner, um höchstgerichtliche Entscheidungen zugunsten der Gemeinden und ihrer Bürger hintanzuhalten und somit die Privilegien der Bauern zu prolongieren. Sogar ÖVP-Funktionäre üben schon harsche Kritik an solch rechtswidrigen Praktiken.

Die jahrelangen betriebswirtschaftlichen Fehlentscheidungen in der vom Bauernbund dominierten Tirol-Milch haben im abgelaufenen Jahr zur Existenzgefährdung für Tausende bäuerliche Familienbetriebe geführt und letztendlich zum Ausverkauf dieses Tiroler Paradebetriebes, kritisiert Königshofer die wirtschaftliche Inkompetenz des Landeshauptmannes und seiner Partie.

Die ÖVP-Freunderwirtschaft an der Landesuniversität UMIT führte zum Entzug der Akkreditierungsberechtigung für das Studium der Gesundheitswissenschaften, wodurch nunmehr Hunderte Studenten de facto in der Luft hängen und die weitere Zukunft dieser an sich sinnvollen Bildungseinrichtung des Landes völlig in der Luft hängt.

Am schlimmsten, so Königshofer, ist die Fehlentwicklung im Transitbereich, wo Platter und seine Paladine – wie ihre Vorgänger – auf das falsche Pferd BBT setzen. Ungeliebt bei der Bundesregierung wird von dieser der Baubeginn des BBT weiter nach hinten verschoben und keiner weiß, ob 2016 wirklich mit dem Bau begonnen werden kann, zumal keine Garantien für Verkehrsverlagerungen und Finanzierungen bisher vorliegen.

Schließlich wirft Königshofer Landeshauptmann Günter Platter vor, in seiner bisherigen Amtszeit nichts für die Wiedervereinigung des im Jahre 1918 auseinandergerissenen Landes getan zu haben. Im Gegenteil, anlässlich politischer Ansprachen lehnte er jede Revision der Geschichte ab und stellte sich somit auf eine Stufe mit ehemaligen DDR-Politikern, denen der status quo wichtiger war als die Einheit des Landes. Damit spielt Günter Platter aber auch das politische Spiel der italienischen Neofaschisten, was eines Tiroler Landeshauptmannes absolut unwürdig ist. Die vorweihnachtliche Beweihräucherung des Landeshauptmannes durch Parteiapparatschiks wie Hannes Rauch – nomen est omen – kann am fatalen Bild, das Günter Platter politisch bietet, nichts ändern. Das Tiroler Volk lässt sich nicht länger von Nebelgranaten täuschen, es fordert Lösungen für diese schon lange anstehenden Probleme, stellt Königshofer abschließend fest.